

Gumpel, Hannover, wurde ein Kalivertrag abgeschlossen, wonach der genannten Firma ausschließlich die Ausbeutung der Kalischätze des Fürstentums vorbehalten bleibt. Laut Vertrag sind zunächst 5 Flachbohrungen sowie 3 Tiefbohrungen niederzubringen.

Die Hannoverschen Kaliwerke, A.-G., haben während des ganzen Jahres 1908 mit der Bekämpfung der Folgen des Wassereinbruchs vom Frühjahr 1907 zu tun gehabt. Im Januar d. J. ist der zweite Absatz in geplanter Weise abgeteuft worden. Mitte Februar konnte die Abdichtung des voraussichtlich letzten Abschnitts in Angriff genommen werden. Es handelt sich jetzt nur noch um die Abdichtung einer schwachen, wasserführenden Zone.

Bergbaugesellschaft Teutonia, Hannover, hat im abgelaufenen Geschäftsjahre das Werk vollständig fertiggestellt und den regulären Betrieb im Oktober v. J. in vollem Umfange aufgenommen. Gleichzeitig mit der Förderung wurde der Betrieb der Chlorkaliumfabrik eröffnet und zunächst mit einer täglichen Verarbeitung von etwa 1000 dz Rohsalzen begonnen, die sich demnächst auf 4—5000 dz steigern wird.

Die Kaliwerke Bismarckshall, A.-G., beschlossen: die Aktien von 5 : 1 zusammenzulegen und Stammaktien in Höhe von 2 Mill. Mark auszugeben, falls nicht bis zum 14./6. d. J. die noch fehlenden Zuzahlungen erfolgt sind. Eingezahlt sind bisher auf das Aktienkapital 3 427 000 M. Die Ausgabe der neuen Aktien soll einem Konsortium zu pari übertragen werden, welches den Aktionären das Bezugsrecht auf 2 neue Aktien für eine zusammengelegte Aktie zu höchstens 108% einräumen soll. Falls bis zum 1./10. d. J. nicht für 1,5 Mill. Mark neue Aktien gegebenenfalls untergebracht sind, sollen die gesamten Beschlüsse ungültig sein. Der Schacht steht zurzeit in einer Teufe von 82 m, bei 100 m hofft man, das Salzgebirge zu erreichen. Gegen etwa noch eintretende stärkere Wasserzuflüsse hat man Vorkehrungen getroffen. Nach den Ergebnissen der Bohrung rechnet man darauf, im Mai 1910 das Kali anzufahren, und damit würde — falls nicht unvorhergesehene Ereignisse eintreten — Bismarckshall in die Reihe der syndikatsreifen Werke eintreten. *ng.* [K. 985.]

Köln. Die Tendenz des Ölmarktes war während der verflossenen Woche im allgemeinen fest, doch hat die Zahl der Umsätze die Verkäufer wohl durchweg nicht befriedigt. Die Fabrikanten sind nicht in der Lage, für ihre Produkte Preise zu erzielen, die ihnen einen angemessenen Gewinn sichern, zumal die Preise der Rohstoffe von Verkäufern immer noch unverhältnismäßig hoch gehalten werden.

Leinsaaten haben sich während der Berichtswoche gut behauptet. Die Leinölpreise sind nur um Kleinigkeiten erhöht worden, um die Käufer nicht abzuhalten. Öl für technische Zwecke notierte bei Fabrikanten 46—47 M, für Lieferung bis Jahresende, Öl für Speisezwecke 49 M ohne Barrels ab Fabrik. Leinölfirnis notierte aus erster Hand 47,50—48 M ohne Barrels ab Fabrik.

Rüböl lag für Fabrikanten nicht so günstig als in der voraufgegangenen Woche. Die Notierungen haben keine weiteren Erhöhungen erfahren,

weil vom Konsumenten mit weiteren Käufen pausiert wird. Die Schlussforderungen der Fabrikanten beliefen sich auf 61 M mit Faß ab Fabrik, gereinigtes Rüböl 64 M unter gleichen Bedingungen.

Amerikanisches Terpentinöl war vorübergehend um Kleinigkeiten billiger, bis gegen Schluss der Woche die Notierungen wieder etwas erhöht worden sind. Man notierte für nahe Lieferung 61,50 M mit Faß ab Hamburg. Die Vorräte am europäischen Markt sind in der Abnahme begriffen.

Cocosöl hat sich im Laufe der Woche nicht verändert. Die Umsätze waren zwar ziemlich umfangreich, höhere Preise indes nicht zu erzielen.

Harz tendierte im allgemeinen ruhig und niedriger. Es bestand meist nur wenig Käuflust, weshalb man bei Verkäufern schon billiger offerieren mußte.

Die Nachfrage nach Talg hat sich während der Berichtswoche nicht belebt. Die Notierungen waren hier und da etwas billiger. — *m.* [K. 983.]

Neugründungen. Chemische Werke München, G. m. b. H., 700 000 M, Verwertung der Abfallprodukte von Gasfabriken. — Dr. phil. Karl Keßler, Öffentliches chemisches Handelslaboratorium, Halle a. S. — Carbonium, G. m. b. H., Offenbach a. M., 1,58 Mill. M. [K. 965.]

Tagesrundschau.

Düsseldorf. Der internationale Kongreß für Bergbau, Hüttenwesen, angewandte Mechanik und praktische Geologie wird Ende Juni 1910 nach Düsseldorf einberufen werden. Die umfangreichen Vorbereitungen zu dieser Veranstaltung, die auf etwa eine Woche berechnet ist, und die in den vier Abteilungen für Bergbau, Hüttenwesen, angewandte Mechanik und praktische Geologie eine Erörterung der wichtigsten Fragen aus den genannten Gebieten umfassen wird, sind bereits in Angriff genommen worden. Besuche wissenschaftlicher Anstalten und industrieller Anlagen sowie Exkursionen in geologisch interessante Gebiete sollen zur Ergänzung der Vorträge dienen und einen umfassenden Einblick in die industriellen und sonstigen Verhältnisse des Bezirks gewähren.

Anfragen usw. sowie Anmeldungen von Vorträgen sind an den Arbeitsausschuß nach Düsseldorf 15, Jacobistraße 3/5, zu richten.

Reichenau. Die Firma C. A. Preibisch feiert ihr 50 jähr. Geschäftsjubiläum. Kommerzienräte O. Preibisch und Dr. Preibisch schenken der Gemeinde ein Luft-, Licht- und Schwimmbad.

Speyer. Die Einweihung des 1. deutschen Weinmuseums findet im September d. J. statt.

Personal- und Hochschulnachrichten.

Dr. M. K. Hoffmann - Leipzig wurde von der preuß. Akademie der Wissenschaften ein Betrag von 1500 M zur Bearbeitung seines Lexikons der anorganischen Verbindungen bewilligt.

Prof. Dr. A. Wers - Greifswald, Dr. Decker, Privatdozent der Chemie Berlin, und Prof. Dr. Stobbe - Leipzig wurden zu Mitgliedern der Kaiserl. Leopoldinisch-Karolinenischen deutschen Akademie der Naturforscher in Halle a. S. gewählt.

Der Direktor der Firma Gehe & Co., Dresden, F e y - Langebrück, wurde zum Kommerzienrat ernannt.

Prof. Dr. C. G r a e b e - Frankfurt a. M. wurde zum Geh. Reg.-Rat ernannt.

Dr. F r. G r ü t z m a c h e r , ständiger Mitarbeiter bei der physikalisch-chemischen Reichsanstalt, und Dr. S c h e u n e r t , Dozent der tierärztlichen Hochschule Dresden und Chemiker an der physiologisch-chemischen Versuchsstation derselbst, erhielten den Titel Professor.

Dem Kommerzienrat F. S c h o t t - Heidelberg wurde das Diplom als Ehrenpräsident des Vereins deutscher Portlandzement-Fabrikanten überreicht.

Gymnasialprof. Dr. Th. B o k o r n y wurde zum Prof. der Chemie an der Artillerie- und Ingenieurschule in München ernannt.

Der Vorstand der Kgl. Württembergischen Fachschule für Feinmechanik, Uhrmacherei und Elektrotechnik in Schwenningen, Prof. Dr. F r. G ö p e l , wurde zum Mitglied und Werkstattvorsteher der physikalisch-technischen Reichsanstalt ernannt.

Die Universität Manchester verlieh den Ehrengrad eines Doctor of Science: an Prof. Th. Richards, der Harvard Universität Prof. Dr. O. Wallach Göttingen, und Prof. H. Armstrong, Prof. der Chemie am City and Guilds of London Technical Institute.

Zum Dozenten für physikalische Chemie an der Techn. Hochschule zu Danzig ist als Nachfolger von Prof. E. B o s e der Privatdozent für Physik in Göttingen Dr. phil. F. K r ü g e r berufen worden.

Dr. F. L i p p e c h habilitierte sich an der deutschen Universität in Prag für physiologische Chemie.

Dr. A. Angell wurde zum Chemiker der Grafschaft Hampshire, England, ernannt.

Der Leiter des bakteriologischen Instituts an der dortigen Landwirtschaftskammer, Dr. phil. O. M ü l l e r , ist zum a. o. Prof. für Tiermedizin an der Königsberger Universität in Aussicht genommen.

Der Geh. Medizinalrat Prof. Dr. R. P f e i f e r , Ordinarius und Direktor des hygienischen Instituts zu Breslau, wird einem Rufe nach Heidelberg als Nachfolger des in den Ruhestand tretenden Geh. Hofrat Prof. K n a u f f keine Folge leisten.

Geh.-Rat Prof. Dr. F. R. R i n n e hat den an ihn ergangenen Ruf als Nachfolger des Prof. Dr. Z i r k e l (vgl. S. 1195) abgelehnt.

Der bisherige Chemiker des städtischen Tiefbauamts Frankfurt a. M., Dr. T i l l m a n s , wurde zum Vorsteher der chem. Abteilung des neu gründeten hygienischen Instituts dieser Stadt ernannt.

An der Techn. Hochschule Berlin-Charlottenburg sind zwei neue Privatdozenten zugelassen worden: Prof. Dr. L. Z e h n d e r für das Lehrfach der Physik und Dr. J a h n für physikalische Chemie.

W. D a u r trat nach 40jähriger Tätigkeit aus der Direktion der A.-G. Deutsche Gelatinefabriken Höchst a. M. und Schweinfurt aus und wurde zum Vors. des Aufsichtsrats gewählt. Der seitherige Mitdirektor Dr. C. H e i n r i c h s - Höchst a. M. wurde allein mit der Direktion betraut. Dem Diplom-Ingenieur O. D r e s c h e r - Schweinfurt wurde Prokura erteilt.

Prof. Dr. A. L a d e n b u r g , Direktor des chemischen Instituts an der Universität Breslau, wird mit Ablauf dieses Sommersemesters aus Gesundheitsrücksichten vom Lehramte zurücktreten.

Geh.-Rat Prof. der Physiologie Dr. E. P f l ü g e r - Bonn feierte am 7./6. seinen 80. Geburtstag.

Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. P. S o r a u e r , Privatdozent für Pflanzenphysiologie an der Universität Berlin, beging am 9./6. die Feier seines 70. Geburtstages.

Prof. Dr. J. V o l h a r d , langjähriger früherer Ordinarius der Chemie an der Universität Halle, feierte am 4./6. seinen 75. Geburtstag.

Der Mineraloge Dr. A. B r e z i n a , früherer Direktor der mineralogisch-petrographischen Abteilung des naturhistorischen Naturmuseums in Wien, starb am 26./5. im Alter von 61 Jahren.

Am 5./6. verstarb nach schwerem Leiden Dir. O. F e r n i s , Vorstandsmitglied der Isselburger Hütte, vorm. J. Nering, Bögel & Co.

Der Teilhaber der chem. Fabrik W. C. F i k e n t s c h e r - Marktrednitz, C. B. T r o p i t s c h , starb dasselbst am 5./6. im Alter von 54 Jahren.

Prof. N. L. S t a h r e , früherer Leiter des pharmazeutischen Instituts in Stockholm, starb dasselbst am 19./5. im Alter von 66 Jahren.

Am 5./6. verschied infolge Schlaganfalls nach 20jährigem Dienste als techn. Leiter der Deutschen Sprengkapselfabrik, G. m. b. H., Dellbrück b. Köln, der Dir. H. Z i m m e r m a n n .

Eingelaufene Bücher.

Walland, H., Chem. Praktikum (qualit. Analyse) für höhere Lehranstalten. Wien u. Leipzig, F. Deuticke, 1909. geh. Kr. 2; geb. Kr. 2 40 h

Bücherbesprechungen.

Bela Lach. Die Stearinfabrikation. Verlag Wilh. Knapp, Halle a. S.

Der Verf. ist den Fachgenossen schon durch verschiedene technische Aufsätze und durch sein im gleichen Verlag erschienenes Buch über die Glycerinfabrikation bekannt. Er verfolgt in seinem vorliegenden Werke den Zweck, in einfacher Weise und ohne näher auf die Chemie der Fette und die Theorie ihrer Verarbeitung einzugehen, die Gewinnung des Stearins aus dem Rohmaterial und seine weitere Verwertung zu schildern. Daß er dabei verschiedene, sonst ängstlich als Fabriksgeheimnisse gehütete Arbeitsvorteile mit erläutert, ist nur zu begrüßen. Das Büchlein ist reichlich mit guten Abbildungen ausgestattet. Es wäre nur zu wünschen gewesen, daß die doch sehr leistungsfähigen deutschen Firmen dabei etwas mehr berücksichtigt worden wären, während so die Maschinen französischer und österreichischer Herkunft den ersten Platz einzunehmen scheinen, wofür ja schließlich die historische Entwicklung der Industrie eine gewisse Berechtigung zu geben scheint.

Ein kleiner Anhang über die Untersuchung von Fettgemengen und eine große Auswahl von Tabellen, wie sie bei der Prüfung von Fetten gebraucht werden, bilden den Schluß des Buches. Wenn man auch bei Einzelheiten noch Ausstellungen machen könnte, so ist doch im ganzen die Aufgabe, die sich der Verf. selbst stellt, „ein kleines